



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1911
Signatur: Amb. 4. 637(1911)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Um die Wiedereinstellung eines wegen ungebührlichen Benehmens entlassenen Arbeiters zu erzwingen, legten bei dem Möbelfabrikanten Andreas Beer am 8. Dezember 30 Arbeiter die Arbeit nieder. Der Streik verlief ergebnislos, da die Streikenden vertragsmäßig verpflichtet waren, in diesem Falle schiedsgerichtliche Entscheidung zu beantragen, statt in den Ausstand zu treten. Sie nahmen am 10. Dezember die Arbeit wieder auf.

Gruppenstreiks. Am 29. November 1910 legten in 8 Buchbinderei- und Kartonnagegeschäften 142 Personen die Arbeiter nieder, weil ihrer Forderung (Abschluß eines Tarifvertrages mit Festsetzung einer wöchentlichen Arbeitszeit von 53 Stunden, von Mindestlöhnen und einer allgemeinen 10%igen Lohnerhöhung) nicht stattgegeben wurde. Der Streik endete am 12. Januar 1911. Die Arbeitgeber lehnten die Forderungen der Streikenden ab und stellten nur eine geringe Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung in Aussicht.

Wegen Nichtanerkennung des vom Holzarbeiterverband aufgestellten Tarifvertrages für Sägewerksarbeiter seitens der Arbeitgeber legten in 2 Dampfsägewerken am 3. April 23 Arbeiter die Arbeit nieder. Der Ausstand wurde am 10. April beendet. Die Arbeitgeber lehnten zwar die Anerkennung des Vertrages ab, bewilligten aber eine wöchentliche Arbeitszeitverkürzung von 58 bis 66 Stunden auf 58 bis 60 Stunden, eine Stundenlohnerhöhung von 2 bis 5 S und eine Überstundenzulage von 25%.

Durch Streik vom 29. Mai bis 3. Juni erreichten 233 Arbeiter in 44 Schlossereibetrieben den Abschluß eines neuen mehrere Verbesserungen enthaltenden Tarifvertrages.

Am 10. Juli traten in 5 Specksteingasbrennerfabriken 729 Arbeiter in den Ausstand. Sie forderten eine wöchentliche Arbeitszeit von 54 Stunden und 15 bis 25% Lohnerhöhung. Durch den Abschluß eines Tarifvertrages mit Festsetzung einer wöchentlichen Arbeitszeit von 54 Stunden, Mindestlöhnen nach Altersstufen und sofortiger Erhöhung der Stundenlöhne um 3 bis 4 S wurde der Streik am 18. September beendet.

Vom 24. Juli bis 28. August streikten in 35 Metallspielwarenfabriken 2770 Arbeiter. Sie forderten den Abschluß eines Tarifvertrages, der mit einigen Abänderungen von den Arbeitgebern bewilligt wurde.

Am 2. September traten in 4 Glockengießereien 26 Arbeiter in den Ausstand. Sie forderten den Abschluß eines neuen Tarifvertrages mit Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um 2 Stunden, Stundenlohnerhöhung von 3 bis 5 S und Freigabe des Samstag-Nachmittags. Der Ausstand endete am 30. Oktober durch den Abschluß eines neuen Tarifvertrages. Nach diesem wurden eine wöchentliche Arbeitszeitverkürzung von 1 Stunde, eine Stundenlohnerhöhung von 1 bis 3 S und Freigabe des Samstag-Nachmittags in den Monaten April bis September bewilligt.

Durch Streik vom 4. bis 6. September erreichten 345 Arbeiter in 7 Speditionsbetrieben den Abschluß eines neuen Tarifvertrages mit Lohnerhöhung, Arbeitszeitverkürzung, Entschädigung für Überstunden und Sonntagsarbeit sowie Gewährung eines jährlichen Urlaubes.

Ausperrung. In dem Baugeschäft von Ostertag & Herbst wurden am 2. Mai 23 Arbeiter ausgesperrt, weil sie am 1. Mai anlässlich der Maifeier ohne Genehmigung des Arbeitgebers von der Arbeit wegblieben. Am 3. Mai wurden sie wieder eingestellt.

2. Straßenpolizei.

Straßenpolizeiordnung. Bezüglich der am 1. August 1909 in Kraft getretenen Straßenpolizeiordnung vom 1. Juli 1909 ist auf den Verwaltungsbericht 1909 S. 367 zu verweisen.